

liche Verein für Wilsdruff und Umgegend" am Mittwochs Nachmittags im Saale des "Hotels zum Adler" eine Vereinsversammlung ab, die gut besucht war, aber bei der Gunst der Witterung noch einen stärkeren Besuch erwarten ließ. 1/2 5 Uhr begann der Vorsitzende die Versammlung, indem er die erschienenen freundlich begrüßte und zunächst einen Rückblick auf das verlebte Jahr that, muthig vorwärts schauend in die Zukunft, die dem alten Kurs wieder nahe kommen wolle. Er glaube, daß die Berufung der Staatsmänner, welche jetzt das Staatsgeschick zu lenken hätten, für Deutschland eine glückliche sei und hoffentlich auch der Landwirtschaft das wieder bringen werde, was diese schon lange vermisste. Alsdann erstattete er Bericht über gefundene Eingänge. Eine Probe Saatgut, welche eingegangen war, nimmt Gutbesitzer Hahn-Kaufbach an sich, um zum Herbst 1895 über den Ertrag dieses Samens zu referieren. Weiter gelangten die Mittheilungen der Hauptversammlung des Dresdner Kreisvereins in Eisenberg nach Drischasten zur Vertheilung. Außerdem wurden die eingegangenen Landwirtschaftsvereinskalender zum Abzug gebracht. Ueber Fragen der Hagelversicherung, angeregt vom Bunde der Landwirthe wird der Herr Vorsitzende in der Dezemberberathung referieren. Alsdann erfolgte eine Aufnahme. 1/2 5 Uhr nahm Herr Endler-Weiß, Direktor der landwirtschaftlichen Schule, nachdem er schon am Eingang der Sitzung herzlich willkommen geheißen worden war, das Wort zu seinem Vortrage: "Ueber die Winterfütterung des Kindes" und "Aufzucht von Zuchtkälbern". Dem Vortrage, welcher von tiefer Durchdringung Zeugniß ablegte, entnehmen wir folgendes: Daß die Winterfütterung auf die Quantität und Qualität der erzeugten Milch von ganz bedeutendem Einfluß ist, liegt außer allem Zweifel. Denn wie man füttert, so die Milch, das sagt schon das Sprichwort: die Kuh milch durchs Maul. Bei den Substanzen, welche dem thierischen Körper zuzuführen sind, handelt es sich vor allen Dingen um die Trockenmasse, welche in dem Futter dem Thiere verabreicht wird. Die Nährmittel enthalten wohl auch mineralische Stoffe, welche namentlich beim Aufbau des Knochengestirns in Betracht kommen. So ist von manchen Gegenden bekannt, daß es den Landwirthen derselben schwer fällt, eine Hecke Schweine zur Aufzucht zu bringen, weil der Boden zu kalkarm ist, mithin der Stoff fehlt, der zum Aufbau des Knochengestirns nöthig ist. Demnach ist da Zufütterung von Kalk geboten. Die Wissenschaft unterscheidet bei der Ernährung: stickstoffhaltige und stickstofffreie Stoffe, welche erstere man auch eiweißhaltige, fleisch-erzeugende, fleischbildner oder nach der chemischen Formel nhaltige nennt, dagegen die stickstofffreien mit den Namen Kohlehydrate, Fettbildner oder stickstofffreie bezeichnet, die den Zweck haben, die thierische Wärme zu erzeugen. In fast allen Futterpflanzen ist mehr Fett als Fleischbildungstoff enthalten. Grünfütterung und Heu sind reich an Eiweiß, während dem Grünmais Eiweiß fehlt. Füttert man viel Grünmais, so erhält man zwar viel, doch eine weniger fetthaltige, mehr wässrige Milch. Alles Trockenfutter ist sehr eiweißhaltig. In den Körnerfrüchten ist der Eiweißgehalt wechselnd. Im Verhältnis ist die Sommerfütterung nicht so schwierig als die Winterfütterung. Doch soll man auch bei reichlicher Futterernte immer des Winters gedenken und nicht zuviel in's Vieh füttern. Beispielsweise füttere man zu jungen Kälber etwas Stroh, um dadurch die Nährstoffe besser auszunutzen. Es sei immer bedauerlich, wenn man den Klee zu lange stehen lasse, weil dann der Stengel zu heilig und der Klee weniger nahrhaft sei. Das für das Vieh so nöthige Eiweiß sei in der Hauptsache in den Blättern des Klees, darum soll man Kleeheu nicht proßeldürre, sondern eher etwas gelinde ernten, um nicht die Blätter auf dem Felde zu verlieren. Gelinde Fruchtigkeit könne durch Ueberfütterung mit Viehsalz gehoben werden. Nach dem Futtervorrath moche der Landmann sich auf die Lage der Winterfütterung einen Futterüberschlag. Man hat nun verschiedene Verhältnisse festgesetzt, in welchen die verschiedenen Futterernten gewahrt werden sollen. Diese gab hierauf der Herr Vortragende. Es sei aber trotzdem nicht schlüssig an diese Normen zu binden, vielmehr müsse man auch die einzelnen Thiere beobachten, um darnach ihnen ihr Futter zuzumessen. Die Racenunterschiede stellen doch auch hier ihre besonderen Anforderungen bezüglich der Fütterationen. Weiter spricht der Herr Vortragende dafür, daß man suche die Futtermittel zu verwerthen, welche in den der Landwirtschaft verwandten Betriebe vorlämen, als Erbsen, Malzkeime etc. Würde man aber zu erotischen Kraftfuttermitteln seine Zuflucht nehmen, so sei erstens zu empfehlen, diese Mittel nicht zu drücken, sondern trocken zu verreiben und 2., nicht über 2 Pfund zu geben. — Bezüglich der Aufzucht der Kälber vertrat Herr Dr. Endler die Austränkmethode, gegenüber der Auffaugemethode. Er legt auch die Gründe dar, welche ihm maßgebend waren, sich mehr für die Austränke- als Auffaugemethode zu begeistern. Als bestes Erfogsmittel für Muttermilch ist später Hoferschrot zu empfehlen. Durch diese Art der Aufzucht haben beispielsweise die Sindhäler den Erfolg, daß sie ein Stück Vieh auf 11 Ctr. Gewicht in einem Jahre bringen. Das überaus häufige Auftreten der Tuberkulose habe seinen Grund oft in zu heißen Stallungen. Eine Temperatur von 14° sei vollaus genügend. Auch müsse das Vieh geweidet werden, damit es eben an die frische Luft komme und so die Lungen tüchtig atmen lernten. Es giebt jetzt auch Vertreter der Ansicht, daß durch die Selbsttränken die Tuberkulose weiter verbreitet werde. Mit dieser Ansicht vermochte sich der Vortragende nicht im Einverständnis zu erklären. Bezüglich des Durchfalls bei Ferkeln empfahl er, um jeder Verbreitung des Fäulnißbazillus entgegen zu treten, die Nabel mit Carbolsäure kräftig zu desinficiren und somit der Krankheit von allem Anfang an mit Erfolg entgegen zu treten. — Damit schlossen die überaus interessanten Ausführungen und der Dank der Versammlung wurde durch Erheben von den Plätzen kund gegeben. An der hierauf folgenden Debatte beteiligten sich die Herren Andrá, Ludwig-Grumbach, Simon-Nehrodorf und Steuer-Sora. Nachdem noch einige Fragen, z. B. Wie kann man schwarze Kartoffeln am besten verwerten? Wäre es nicht geboten, am 12. Dezember über Gustav Adolf einen Vortrag im landwirtschaftlichen Vereine abzuhalten? im Fragekasten gelegen, zur Beantwortung gekommen waren, schloß gegen 1/2 7 Uhr die lehrreiche Versammlung.

— Saison-Theater. Die Vorstellungen der Theatergesellschaft Otto Schmidt erfreuen sich z. B. immer noch des lebhaftesten Besuches. Der geräumige, gallertreiche Saal des Hotels zum Adler war am Donnerstag Abend wieder

einmal voll besetzt von hiesigem und zahlreichen auswärtigem Publikum, was die nochmalige Aufführung des "Trompeters von Säckingen" wohl veranlaßt hatte. Dieses romantische Schauspiel mit seinen so bekannten und beliebten Gefängen wurde auch an diesem Abend recht gut zur Aufführung gebracht und verdient die Regie wie das musterhafte Spiel des Herrn Kraft mit der Titelrolle "Der Trompeter von Säckingen" als Werner Kirchhofer die vollste Anerkennung. Die Ausstattung und Garderobe bei diesem Stück war bis auf Einzelheiten recht gut gewählt und erfreute und namentlich Frl. Burmeister mit ihrem lebenswärtigen, angenehmen Spiel und reizender Garderobe. Als ein neues Mitglied der Gesellschaft lernten wir Herrn Carl Karli kennen. Dieser Herr mit der Rolle des "Hektor" bezeugte durch sein gewandtes, künstlerisches Auftreten, daß er sich bereits auf größeren Bühnen bewegt haben muß. Die Leistungen solcher Mitglieder können der Direktion Schmidt nur zur Ehre gereichen. Auch die übrigen Mitglieder bezeugten wiederum, welche treffliche Kräfte sie sind. Diese Aufführung wird die Anwesenden voll befriedigt haben. — Der kommende Sonntag bringt unsern Kindern in der Nachmittags-Vorstellung "Die Puppenfee". Am Sonntag Abend gelangt "Mutterjegen und Vaterkuch" und am Montag Abend die Pessen-Novität "Der Walzerkönig" zur Aufführung.

— Die Forstakademie Tharandt wird in diesem Wintersemester von 65 Studierenden besucht. Es ist das die größte Frequenz seit 1891. Da zur Zeit nur 13 Aspiranten für den höheren sächsischen Staatsforstdienst inskribirt sind, so tritt besonders die Zugkraft der sächsischen Forstakademie für das Ausland hervor. Von Rußland, Oesterreich, Holland und Bulgarien sind siebenundzwanzig immatrikulirt.

— Dresden. Im "Arianon" fand Mittwoch Abend eine große sozialdemokratische Protestversammlung statt mit der Tagesordnung "50 000 Labalarbeiter arbeitslos infolge der neuen projektirten Tabaksteuer". Der Abgeordnete Raden hielt über dieses Thema einen längeren Vortrag. Nachdem derselbe beendet war, theilte der Vorsitzende Siederemann der Versammlung mit, daß im Laufe des Nachmittags Genosse Gradnauer zu 10 Monaten Gefängniß verurtheilt und in Haft genommen worden sei. Bei diesen Worten brach die zum Theil aus sehr jugendlichen Elementen bestehende Versammlung in lautes Geschrei und Jöhlen aus. Auch Pfui-Rufe ertönten. Der überwachende Beamte erhob sich sofort und löste die Versammlung auf. Die Verlegung des Saales erfolgte ohne Zwischenfälle.

— Der königlich sächsische Militärvereinsbund besteht zur Zeit aus 1265 Vereinen mit annähernd 140 000 Mitgliedern. Nach dem letzten Jahresbericht wurden im Jahre 1893 aus der Bundeskasse, sowie an den statutarischen Vertheilungsterminen aus den Stiftungen gezahlt: 1., 5900 M. an 256 Kameraden aus der Bundeskasse; 2., 2235 M. an 138 Wittwen und 6 Waisen aus der Wilhelm-Augusta-Stiftung; 3., 540 M. an 34 Kameraden aus der Wettin-Jubiläums-Stiftung; 4., 40 M. an 2 Kameraden aus Jubiläums-Stiftung des sächsischen Militär-Feuer- und Lebens-Versicherungs-Vereins. Den Bestand der Bundeskasse, sowie der innerhalb des Bundes errichteten Stiftungen anbetreffend, so war derselbe am 2. Juli 1894: in der Bundeskasse 3156,41 M.; Wilhelm-Augusta-Stiftung 10812,30 M.; Wettin-Jubiläums-Stiftung 15593,99 M.; Steude-Stiftung 348,62 M.; Jubiläums-Stiftung des sächsischen Militär-Feuer- und Lebens-Versicherungs-Vereins 1081,53 M. und König-Albert-Stiftung 47 967,77 M. Vom Ertrage des Militärvereins-Kalenders, als offiziellen Bundes-Jahrbuchs, auf 1893 flossen der Bundeskasse 1950 M. zu.

— Das die Ehrlichkeit heutigen Tages noch nicht ausgesterben ist, wurde dieser Tage in Weichen durch folgendes Vorkommniß bewiesen. Ein dortiger Fuhrwerksbesitzer, welcher im Triebstichthale beschäftigt war, schickte einen auf der Thalsstraße stehenden Knaben nach seiner in der inneren Stadt befindlichen Wohnung, um einen Auftrag überbringen zu lassen. Der Knabe lief auch schnell und besorgte seine Sache auch vollständig richtig. Da es schon Dunkel war, griff der Fuhrwerksbesitzer ins Portemonnaie und gab dem Knaben, als er zurückkam, ein Geldstück. Der Knabe bedankte sich und sprang dann nach Hause. Abends gegen 8 Uhr, als der Fuhrwerksbesitzer heimgekehrt war, trat aber ein Mann in die Stube (ein in der Zutespinnerei beschäftigter Arbeiter), welcher sich als der Vater des Knaben ausgab und den Fuhrwerksbesitzer fragte, ob er wisse, was er seinem Jungen für ein Geldstück gegeben habe. Der Gefragte erwiderte darauf: "Nun, zehn Pfennige," worüber nicht wenig überrascht, als ihm der Arbeiter ein Geldstück übergab mit den Worten: "Nein, es waren zwanzig Mark und die bringe ich Ihnen wieder zurück!"

— Ein Weichener Arzt kann über das Bedring'sche Heilserum recht Günstiges mittheilen. Er schreibt: "Sind es zur Zeit auch nur zwei Fälle, welche ich mit Heilserum behandelt habe, so sind sie doch für die Nützlichkeit des Mittels deshalb beweiskräftig, weil sie den Erkrankungen schwerster Art angehören. Denn der Diphtheritisprozess beschränkt sich nicht bloß auf den weichen Gaumen, auf die Mandeln und auf die hintere Rachenwand, sondern war in weitere Ausdehnung auf die Nasenschleimhaut übergegangen und nahm sogar in dem einen Falle einen abetrickenden (septischen) Charakter an. Die Wirkung des Heilserums, von welchem 10 Gramm unter Einhaltung größter Sauberkeit mittelst einer Spritze unter die Haut des Erkrankten gespritzt werden, machte sich sehr bald in wohlthuender Weise geltend: Die Entzündung, somit auch das Fieber und die Belporaden im Halse lassen nach und die weißgrauen Belege im Halse und in der Nase fangen an sich schnell zu lösen und abzulösen. Als weitere Folge davon lehrte das Wohlfinden des Kranken und der Appetit wieder, so daß man schon nach 48 Stunden den Eindruck der schnell fortschreitenden Genesung erbält."

— Ein hochbedeutsamer Toz war für die Firma Otto Ulrich in Werdau der letzte Sonntag, an welchem den Inhabern derselben von Seiten der Meister das 200,000. seit Bestehen des Geschäftes gefertigte Stück Tuch in feierlicher Weise überreicht wurde, und mit welchem Tage der noch rüstige Begründer der Firma, Herr Otto Ulrich sen., aus dem Geschäfte austrat, um die Leitung desselben den langjährigen erprobten Mitarbeitern, seinen ältesten vier Söhnen zu überlassen. Herr Ulrich stiftete 20,000 Mark mit der Bestimmung, daß die Zinsen zu der Wohlfahrt der Arbeiter dienenden Zwecken verwendet werden.

— Kirchberg. Die Vereinsmeierei steht auch in unserer

Stadt in bester Blüthe. Bei einer etwa 8000 zählenden Bevölkerung bestehen am hiesigen Orte 34 Vereine; es kommt auf 260 Einwohner ein Verein. Darunter befinden sich 3 Vereine mit eigenem Heim, 5 Gesangvereine und 3 Turnvereine.

Kirchennachrichten aus Wilsdruff.
Am 26. Sonntag nach Trinitatis
Norm. 8 1/2 Uhr Gottesdienst mit Predigt über 2. Petri 3, 3-14.

Ferkelmarkt zu Wilsdruff am 16. Novbr. 1894.
Ferkel wurden eingebracht: 123 Stück und verkauft: starke Waare 7 bis 8 Wochen alt, das Paar 24 M. — Pf. bis 30 M. — Pf. Schwächere Waare das Paar 18 M. — Pf. bis 21 M. — Pf. Eine Kanne Butter kostete 2 M. 20 Pf. bis 2 M. 30 Pf.

Hausverkauf.
Das den Hoppenschen Erben gehörige Hausgrundstück in Wilsdruff soll ertheilungshalber baldigst verkauft werden. Näheres darüber in der Expedition dieses Blattes.

Behrend's Butterhandlung,
Dresden-A., Scheffelstraße 18.
Billigste Einkaufsstelle aller Lebensmittel ver-fendet

Eisbutter, denkbar feinste, Pfund von 100—115 Pfg.,	
Backbutter, frisch und rein, " " 85—90 "	
Speisefett, schneeweiß, " " 48 "	
Ochsenzunge, mild gesalzen, " " 90 "	
Emmenthaler Käse Ia., " " 75—90 "	
Eier, garantiert frische, Schod " 210 "	

Ferner alle Fleisch- und Wurstarten, Conserven, Marmeladen, Muse, Fruchtsäfte, Olivenöle, Früchte und Hülsenfrüchte, äußerst billig. Jeder Versuch lohnt. Wiederverkäufern entsprechende Preisermäßigung.

Mageneleidende!
Allen denen, die durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen, oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Leiden sich zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Heilmittel empfohlen welches in Folge eigenartiger und sorgfältiger Zusammenstellung von Kräutern auf das Verdauungssystem eine anregende, stärkende und belebende Wirkung ausübt, und dessen wohltätige Folgen bei Unbehagen, die aus "schlechter Verdauung" und hieraus entspringender Leiden und mangelhafter Blutbildung hervorgegangen sind, sich vorzüglich erweisen haben. Es ist das seit Jahren durch seine außerordentlichen Erfolge rühmlichst bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel,**
der
Hubert Ulrich'sche
Kräuter-Wein.

Dieser Kräuter-Wein, aus vielfach erprobten und heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, ist das beste Verdauungsmittel und ist kein Abführmittel. Kräuter-Wein schenkt eine regelrechte naturgemäße Verdauung nicht allein durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine anregende und läuternde Wirkung auf die Säftbildung. Gebrauchsanweisung ist jeder Flasche beigegeben.

Kräuter-Wein ist zu haben zu M. 1.25 u. M. 1.75 in: Wilsdruff, Roborn, Tharandt, Deuben, Botschappel, Köpchenbruda, Pöffenborn, Rabenau, Nadebul, Cetta, Dresden in den Apotheken.

Auch versendet die Firma Hubert Ulrich, Leipzig, Weststraße 82, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und freistreit.

Wein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinspiritus 100,0, Glycerin 100,0, essig. Wasser 240,0, Cherechenkast 150,0, Kirschkast 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Guaiacwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

En gros Eier, en detail
garantirt frische Eier, nur etwas klein. Schock 210 Pfg., in Kiste billiger.
Behrend's Butterhandlung, Scheffelstr. 18.

Marca Italia,
vorzüglicher rether Tisch- und Krankenwein, Flasche 75 Pfg., im Duzend 70 Pfg.
Behrend's Butterhandlung,
Dresden-A., Scheffelstr. 18.

!!! Nur noch kurze Zeit in Dresden !!!
Circus Busch.
Dresden-A., Gerokstrasse (Blasowitzerstr.)
Tägl. 7 1/2 Uhr Ab. Gr. außerord. Vorstell.
mit neuem wechselndem Programm. U. A.:

Pariser Leben
im Seebade Trouville.
Große Grottesk-Ausstattungs-Pantomime.
1. Akt: Soiree im Salon Dupont. 2. Akt: Im Seebade. Vorführen und Reiten der bestbesessenen Freireit-, Schul- und Springpferde. Auftreten sämtlicher neugeworbenen Spezialitäten I. Ranges.
Sonntags 2 große brill. Vorst., Nachm. 3 1/2 u. Ab. 7 1/2 Uhr.

Eine ältere Dame sucht ein **freundliches Logis**
im Preise von 40—45 Thaler bis 1. April 1895. Offerten bittet man niederzulegen in der Exp. d. Bl.

Um nochmalige Aufführung des so hübsch aufgeführten Schauspielers: "Der Trompeter von Säckingen" zu suchen **Viele Theaterfreunde.**